

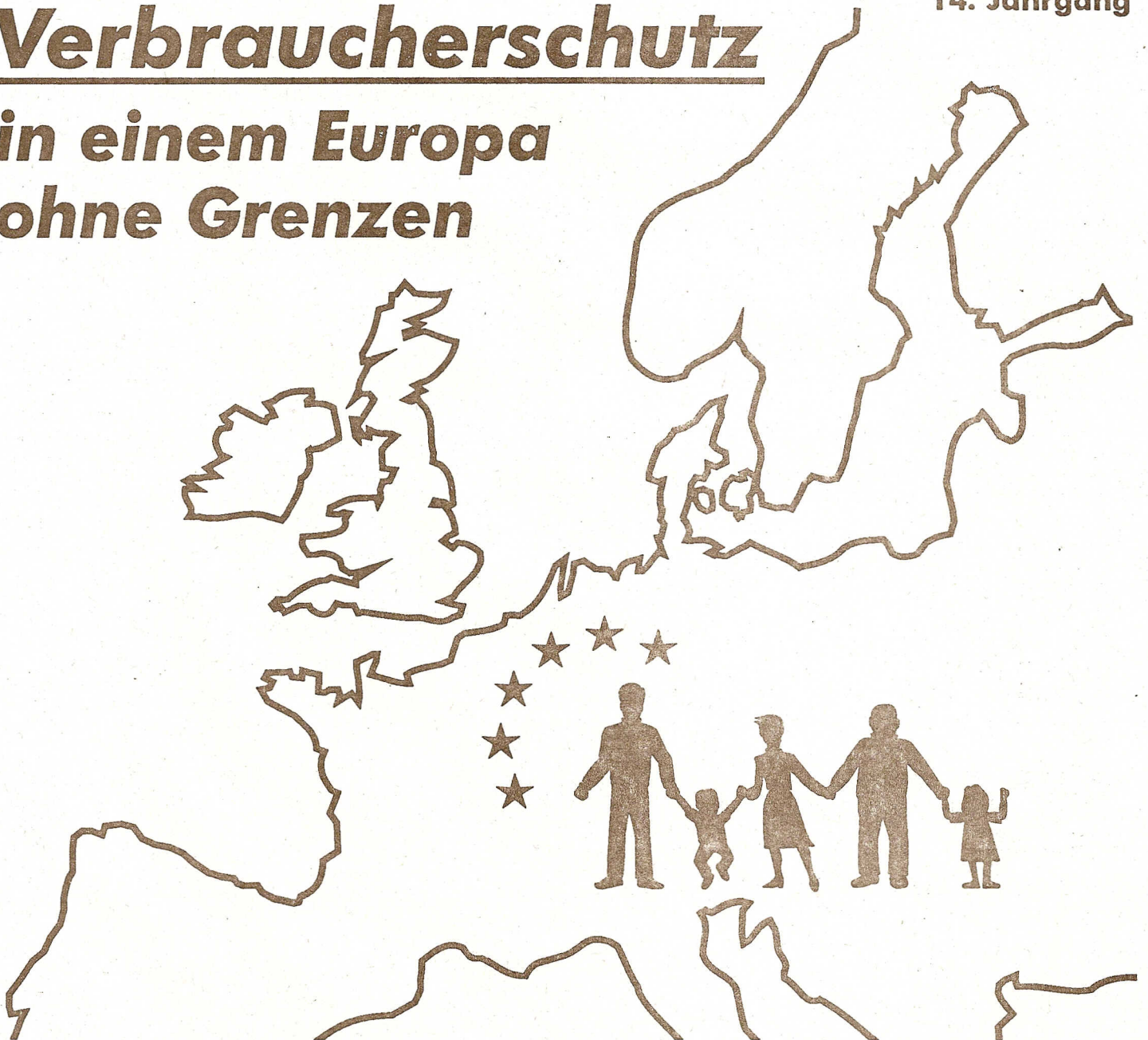
DAS ORTSGESPRÄCH

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 1 / April 1994
14. Jahrgang

Verbraucherschutz

**in einem Europa
ohne Grenzen**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

wenn wir es auch oft nicht unmittelbar spüren: Der Europäische Binnenmarkt wird sich auf jeden einzelnen von uns auswirken, auf den Verbraucher, auf die Geschäftsleute, auf die Produzenten. Grund genug, sich mit den Chancen und Problemen in der Europäischen Union zu beschäftigen, wie es unsere Redaktion in dieser Ausgabe unter anderem mit dem Thema "Verbraucherschutz" versucht.

Es lohnt sich darum auch, am 12. Juni zur Wahl zu gehen und die richtige Entscheidung zu treffen. Diese Wahl ist für uns in NRW die erste im "Super-Wahljahr". Wir freuen uns auf einen guten Dialog mit Ihnen und auf eine faire Auseinandersetzung zwischen den Parteien im vor uns liegenden Jahr.

Neben dem Schwerpunktthema "Verbraucherschutz in einem Europa ohne Grenzen" werden wir in dieser Ausgabe aber auch wieder viele örtliche Fragen ansprechen, die Sie hoffentlich interessieren.

Ihnen wünschen wir noch ein paar ruhige Tage nach Ostern und verbleiben bis zur nächsten Ausgabe

mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder Hans Schwitalski
Hartmut Maschmeier · Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Hartmut Maschmeier
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Monika und Wilfried Tiemeier, Cornelia und Reinhard Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard Wandtke, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm Rahe, Detlev Hattenhorst, Uwe Gärtner, Eckhard Müller, Dirk & Ingrid Piepers, Georg Bagans, Ulrich Asmus, Hannelore Drees.

Layout: Dirk Piepers & Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 4. April 1994 **Ausgabe:** 37, 13. Jahrgang, Nr.: 1/94

Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:

Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier.

In diesem "ORTSGESPRÄCH"

Seite:

EG-Binnenmarkt: Verbraucherschutz im Europa ohne Grenzen ..	3
"ORTSGESPÄCH"-Interview: Mechthild Rothe zum Verbraucherschutz	4
Verbraucherschutz praktisch: Die Verbraucher- beratung in Lübbecke ...	5
Kompromiß gesucht: L 876 im Struckhof	6
750 Jahre Schnathorst: Ein Dorf mit viel Geschichte	7
Lärmschutz B 239	7
SPD-Gemeindeverband: Schlaglichter aus der SPD in Hüllhorst.....	8
Ibrügger zur Pflegeversicherung: Der Widerstand hat sich gelohnt !.....	9
Kommentar der Diakonie: Das kann nur der Anfang sein.....	10
Landrat Heinrich Borchering: Wirtschaft im Kreis ist gut vorbereitet.....	11
Private Kanäle: Neuer Erstattungsbeitrag	12
Tagest(r)ips: Mit dem Planwagen durch die Gemeinde ...	13
Vorgestellt: Gewerbegebiet Schnathorst-Tengern ..	14
Hüllhorst und Mjadel: Jugenaustausch	15
Themen, Tips & Termine	16
Rund um die Gemeinde Hüllhorst....	17
Nachrichten aus Schnathorst	18

Verbraucherfragen zum Binnenmarkt

Allgem. Geschäftsbedingungen
Haftung für Dienstleistungen
Genveränderte Lebensmittel
Lebensmittelüberwachung
Lebensmitteletikettierung
Chemische Grenzwerte
Verbraucherberatung
Verbraucherrechte
Reiseveranstalter
Vertragsklauseln
Versicherungen
Garantierecht
Rechtsschutz
Mieterschutz
Geldanlage
Banken
Preise

Verbraucherschutz

in einem Europa ohne Grenzen

"Europa ? Ja, das ist was für die Politiker und hohen Beamten, die sich oft nicht einig werden, komplizierte Verordnungen machen, die viel reden, viel verhandeln, viel Papier bedrucken und viel Geld kosten."

Stimmt's ? Stimmt ! - Auch, aber nicht nur !

Wenn die Bürgerinnen und Bürger am 12. Juni an die Wahlurnen gerufen werden, um die Abgeordneten für das europäische Parlament zu wählen, dann geht es auch um Industriepolitik, Arbeitsplätze, Umweltschutz, Arbeitsschutz, Sozialpolitik, Landwirtschaft und nicht zuletzt um den Verbraucherschutz. Verbraucher sind aber nicht nur die eingangs genannten Euro-Politiker und -Beamten. Verbraucher -jetzt in europäischem Format (!)- sind wir alle. Stimmt's ?

Seit dem 1. Januar 1993 ist der Europäische Binnenmarkt natürlich auch für uns Hüllhorster Verbraucherinnen und Verbraucher Wirklichkeit geworden.

Europa ist alltäglich

Was lange Zeit nur Vision einiger überzeugter Europapolitiker zu sein schien, zeigt sich jetzt mehr und mehr in unserem ganz alltäglichen Leben.

Das beginnt schon beim Einkauf im WEZ, NP-Markt, bei Oetting, Winter oder sonstwo, wo sich in den Regalen viele neue Produkte finden lassen.

Aber auch beim Buchen einer Pauschalreise, bei der Geldanlage und in vielen anderen Bereichen bringt der Binnenmarkt für die europäischen Verbraucher wichtige Änderungen mit sich.

Die Wirtschaft hat sich also auf den Binnenmarkt eingestellt und bietet ihre Produkte europaweit an. In vielen Branchen wird sich dadurch der Wettbewerb weiter verstärken.

Dies bringt für den Konsumenten ein größeres Angebot und oft auch Preisvorteile. Aber es gibt auch zahlreiche Änderungen beim Vertragsrecht oder beim Verbraucherschutz.

Worum geht es beim Verbraucherschutz?

Nehmen wir z.B. den Nahrungsmittelsektor. Er ist zweifellos einer der Bereiche, der alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinschaft unmittelbar betrifft.

Aufkommende Verunsicherung und mangelnde Information über Lebensmittel machen ein europäisches einheitliches Mindestschutzniveau und Regeln im Lebensmittelrecht im Interesse der Verbraucher dringend notwendig.

Verbraucherschutz ist vielfältig

In diesem hochsensiblen Bereich geht es um Fragen

- des Gesundheitsschutzes,
- des Verbraucherschutzes,
- der Lauterkeit des Wettbewerbs
- und um ökologische Faktoren zugleich.

Die Herstellung, Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln muß so erfolgen, daß hohe Schutzvorschriften garantiert sind und Umweltschäden soweit wie möglich vermieden werden.

Es geht aber auch um die Kennzeichnung und Bezeichnung von Lebensmitteln.

Verbesserung auch für die deutschen Verbraucher

Dies hat durch die erste umfassende EG-Richtlinie aus dem Jahre 1979 auch deutschen Verbrauchern Verbesserungen gebracht:

- Preisauszeichnung,
- Mindesthaltbarkeitsdatum und
- Zutatenliste.

Grundregeln für die Harmonisierung

Was in einem Land der Gemeinschaft hergestellt wurde, darf auch in jedem anderen Staat der EG angeboten und verkauft werden.

Dennoch muß ein hohes Schutzniveau zur Sicherheit und Gesundheit gewährleistet sein, und die Mitgliedstaaten müssen die Möglichkeit haben, zusätzliche nationale Schutzvorschriften zu erlassen oder bestehende Vorschriften aufrechtzuerhalten.

Es darf jedoch nicht passieren, daß mit dem Argument des Gesundheits- und Verbraucherschutzes nationale, egoistische Interessen verfolgt werden.

V Noch sind wir Verbraucher verunsichert, denn wer kennt sie, die Nährwertzusammensetzung, die Zusatzstoffe in Lebensmitteln? Wer hat Erfahrung, wenn es um die Bestrahlung von Lebensmitteln, Bioprodukte, neuartige Lebensmittel sowie um Lebensmittelhygiene- und überwachung geht?

Die Verbraucherrechte stärken !

Gesetze zum Schutz der Verbraucher gibt es zu allen verkehrsfähigen Gütern, wie z.B. für Kosmetika und Arzneimittel, zur Werbung, Produkthaftung, zu Haustürgeschäften und Pauschalreisen.

Was noch fehlt ist die Stärkung der Position von Verbraucherinnen und Verbrauchern für die Bereiche

- Garantie,
- Gewährleistung und
- Kundendienst.

In einem starken Europa müssen die Verbraucherrechte eine starke Stellung haben.

Das "ORTSGESPRÄCH" Interview zur Europawahl:

**Mechthild Rothe (SPD)
Abgeordnete des Europa-Parlaments
zum Thema Verbraucherschutz**

"ORTSGESPRÄCH": Sicher einkaufen, europaweit. Wer paßt da eigentlich noch auf?

Mechthild Rothe: Nun ja, vieles ist bereits erreicht worden. Lücken bestehen allerdings noch im rechtlichen Bereich, insbesondere bei der Steuerharmonisierung und im Gewährleistungs- und Garantierecht, aber auch bei der gerichtlichen Durchsetzung der Kundenrechte.

"ORTSGESPRÄCH": Warum kommt die Europäische Union hier nur so schleppend voran?

Mechthild Rothe: Grund für Verzögerungen oder Unvollendetes bei der Harmonisierung liegen nicht etwa am mangelnden Einsatz der europäischen Gesetzgebungsorgane.

Nein, Schuld haben vielmehr die Mitgliedstaaten, die sich manchmal aus nationalem Egoismus querstellen und damit gemeinschaftliche Regelungen blockieren.

"ORTSGESPRÄCH": Mit welchen Zielen werden Sozialdemokraten weiter Verbraucherpolitik in der Europäischen Union betreiben?

Mechthild Rothe: Wir Sozialdemokraten setzen uns für die Verabschiedung folgender verbraucherfreundlicher Richtlinien ein:

- Europäische Mindeststandards im Garantierecht unter Beibehaltung der einzelvertraglichen, darüberhinausgehenden Garantieregelungen
- Eine umfassende Regelung über mißbräuchliche Vertragsklauseln in Anlehnung an das deutsche AGB-Gesetz (Allg. Geschäftsbedingungen)
- Eine europäische Regelung zur Haftung für Dienstleistungen
- Die Einführung von Modellverträgen im Kundendienst
- Besseren Zugang zum Rechtsschutz mit klaren Bestimmungen zur Rechtsform, zum Gerichtsstand, zur Notwendigkeit eines Rechtsbeistandes
- Ausweitung von bereits bestehenden grenzüberschreitenden Euro-Verbraucherbüros. Zusätzlich fordern wir Rechtsberatungs- und Schlichtungsstellen im vorgerichtlichen Bereich.

■ Bei der Lebensmitteletikettierung muß die Wahrheit und Klarheit der Kennzeichnung grundlegende Maxime sein.

■ Die Herstellung, Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln muß so sein, daß hohe Schutzvorschriften garantiert sind und Umweltschäden vermieden werden. Ökologische Produktionsweisen sind EG-weit zu fördern.

■ Die Lebensmittelüberwachung muß in der Gemeinschaft nach strengen Kriterien erfolgen.

■ Die SPD fordert das Verbot fälschlicher und irreführender Werbung.

"ORTSGESPRÄCH": Zum Schluß der Blick auf die kommende Europawahl am 12. Juni. Was kann auch der Hüllhorster Verbraucher von der SPD erwarten?

Mechthild Rothe: Mit einer stärkeren SPD im Europäischen Parlament werden der Verbraucherschutz und die Lebensmittelqualität gestärkt, damit auch weiterhin Lebensmittel das sind, was sie im eigentlichen Sinne des Wortes bedeuten, nämlich Mittel zum Leben.



Verbraucherschutz in der Praxis:

Die Verbraucherberatung in Lübbecke

Die Profis für
Verbraucherfragen

Kennen Sie sich noch aus? Schadstoffe in Lebensmitteln, in Lacken, Dämmstoffen, in Waschmitteln.....! Eine Liste ohne Ende. Ärger mit Handwerkern, Händlern und Herstellern, hatten Sie auch schon? Haben Sie auch einmal darüber nachgedacht, ob Sie richtig versichert sind? Und jetzt auch noch der europäische Markt! Wie läuft das denn nun mit einem Job im Ausland, muß ich noch Zölle zahlen?

Fragen über Fragen, und es werden immer mehr. Wer hilft mir denn dabei, durch diesen Dschungel noch durchzublicken? Na, Sie ahnen es? Jawohl, die Verbraucherberatung.

Wer ist die Verbraucherberatung?

Die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW sind Ihre Anlaufstellen in allen Fragen des Verbraucheralltags.

Getragen wird die Verbraucherzentrale von mehr als 40 Verbänden und Zusammenschlüssen, so z.B. Gewerkschaften, Mieter-, Hausfrauen-, Familien und Umweltverbänden sowie örtliche Verbrauchervereinigungen.

Finanziert wird die Arbeit durch das Land, die Städte und Kreise, in denen eine Beratungsstelle ist, und durch Bundesmittel.

Was wird geboten?

Vorkaufsberatung

Übersicht über Marktangebote, Beurteilung von Qualitäten, Preisen sowie über Umweltverträglichkeiten

Rechtsberatung / -vertretung
Verbraucherrechte gegenüber Händlern, Handwerkern und Herstellern

Budget-Beratung,

um besser mit dem Einkommen auszukommen, Kreditberatung und

Entschuldungshilfe,

wie ein Kredit auch rechilich zu beurteilen ist, Hilfe bei Problemen mit der Ratenzahlung

Energieberatung

Wie lassen sich Energie und Geld sparen, Wissenswertes zu Haushaltsgeräten, Heizanlagen, Wärmedämmung.

Weitere Hilfen

Darüberhinaus können im Bedarfsfall und nach Möglichkeit der Beratungsstelle Hilfen aus den Bereichen Abfall- und Umweltbelastung, Ernährungsberatung, Schuldenberatung, Versicherungsberatung, Textilreklamationsberatung sowie der Bau- und Wohnökologieberatung angeboten werden.

Wie wird geholfen?

■ Durch persönliche Beratung, außergerichtliche Rechtsvertretung, Broschüren, Test-Hefien und Ratgebern.

- Durch die "Infothek", einem Selbstinformationssystem mit rd. 70 Fachordnern.
- Daneben werden Gruppenberatungen, Kurse, Schulungen und noch vieles mehr geboten.

Die nächste Beratungsstelle:

In Lübbecke im ehemaligen Amtsgericht:

Verbraucherberatung Lübbecke
Gerichtsstr. 5
32312 Lübbecke
Tel. 05741-12660

Öffnungszeiten:

Montag u. Dienstag
9-12 + 14-17 Uhr

Mittwoch nach Vereinbarung

Donnerstag 10-12 + 14-18 Uhr

Freitag 9-12 + 13.30-15.30 Uhr

Für Rollstuhlfahrer zugänglich
(hinterer Eingang)

Was kostet was?

- Infothek 3,00 DM/Jahreskarte 30,00 DM. Kopien daraus je Blatt 0,30 DM
- Rechtsberatung 10,00 DM
- Rechtsvertretung 20,00 DM
- Textilreklamationsberatung (ca. 30 Minuten) 38,00 DM
- Versicherungsberatung (ca. 30 Minuten) 44,00 DM
- Ernährungstraining (9 x 1,5 Stunden) 80,00 DM

Dauerbrenner L 876 in Schnathorst-Struckhof:

Wenn alle wollen, ist auch ein Kompromiß zu finden !

Seit 1977 laufen die Planungen für den Ausbau der Landstraße 876 im Bereich Schnathorst-Struckhof.

Die Planungen des Landesstraßenbauamtes Minden wurden am 26. August 1993 in einer Bürgeranhörung vorgestellt.

Diese Ausbauplanung wird von der SPD grundsätzlich begrüßt; bewegt sie sich doch auf der bisherigen Trasse.

Neue Trasse endgültig vom Tisch

Damit sind die früheren Überlegungen einer Neutrassierung endgültig vom Tisch. Nach Auffassung von Rat, Fraktionen und Parteien sind jedoch einige Punkte der Ausbauplanung nicht zufriedenstellend im Sinne von betroffenen Anliegern gelöst.

Das wurde überprüft

Auf Initiative der SPD-Ratsfraktion hat der Gemeinderat das Landesstraßenbauamt aufgefordert, seine Planungen bezüglich des Ausbaus im Struckhof auf folgende Punkte zu überprüfen und mit den anderen beteiligten Behörden abzustimmen:

1.

Im Kurvenbereich bei den Anliegern Becker, Struckmeier und Hänsele ist die Ausbautrasse um mindestens zwei Meter südlich zur Siekseite zu verlagern.

Folgende Begründungen kann man hierfür anführen:

- a) die gefährvolle Einmündung der Großenberkener Straße kann durch die bessere Übersicht entschärft werden;
- b) der Abbruch des Hauses Hänsele ist nicht notwendig;
- c) die Werkstatzufahrt der Tischlerei Struckmeier bleibt unberührt;
- d) der unzumutbar geringe Abstand des Rad-Gehweges zum Wohnhaus Becker (30 cm) wird vermieden.

2.

Die Trasse des Rad-Gehweges ist bis zur Ortseinfahrt von Schnathorst durchzuführen.

3.

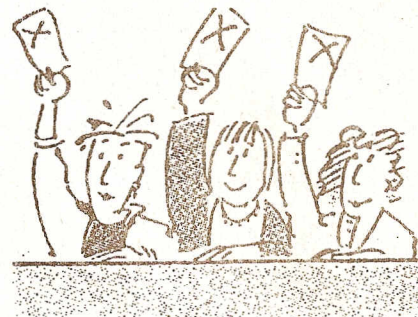
Die gesamte freie Strecke von Schnathorst bis zur Wallücke ist durch entsprechende Beschilderung auf eine Geschwindigkeit von 60 km/h zu begrenzen.

Geänderte Planung...

Das Landesstraßenbauamt hat daraufhin eine geänderte Planvariante vorgelegt, die Gegenstand eines Besichtigungs- und Erörterungstermins am 5. Januar 1994 war.

...ökologische Einwände

In dieser Zusammenkunft lehnten die Vertreter der unteren Landschaftsbehörde (Kreis Minden-Lübbecke) und der höheren Landschaftsbehörde (Regierungspräsident Detmold) die geänderte Ausbauplanung ab, da diese zu sehr in den Siekbereich eingreife



und die Brachfläche mit Erlenbewuchs berührt würde. Außerdem müßten einige Linden gefällt werden. Die Naßwiesen seien als seggen- und binsenreich anzusehen und daher besonders zu schützen.

Ein langes Verfahren ?

Das Landesstraßenbauamt verwarf daraufhin die von der Gemeinde Hüllhorst geforderte südliche Verschiebung und beabsichtigt nun, mit der alten Ausbauplanung in das Planfeststellungsverfahren zu gehen.

Es deutet derzeit alles auf langwierige Rechtsstreitigkeiten hin, die dann den Ausbau verzögern sowie die innere Erschließung des Struckhof mittels Kanalisation gefährden bzw. zum Stillstand bringen.

Dies kann so nicht hingenommen werden.

An dieser Stelle ist die Politik gefordert, den entsprechenden Stellen zu verdeutlichen, daß die Belange der Anwohner höher zu werten sind als der leider nicht vermeidbare Eingriff in die Ökologie.

SPD und CDU haben sich für die Belange der Anlieger eingesetzt; haben mit übergeordneten Stellen Gespräche geführt.

Die Sache ist weiter in der Diskussion. Es sollte möglich sein, eine den Bürgern und der Umwelt genügende Planung vorzulegen; ohne nur ein "entweder" und "oder" zuzulassen.

750 Jahre Schnathorst:**Ein Dorf mit viel Geschichte**

In diesem Jahr feiern die Schnathorster ihr 750-jähriges Dorfjubiläum. Sicher ist die Ansiedlung Schnathorst wesentlich älter als 750 Jahre, aber im Jahre 1224 wird das mindische Schnathorst erstmals in einer Urkunde namentlich erwähnt; und zwar ist in dieser Urkunde die Rede von einem Richardus de Snathorst.

Ein Grund zum Feiern!

Die Vereinsgemeinschaft Schnathorst, die für die Vorbereitungen und den Ablauf der verschiedenen Festveranstaltungen verantwortlich zeichnet, hat sich viel vorgenommen.

Den **Auftakt** bildete eine Veranstaltung am 5. März d. J. in der Schnathorster Turnhalle, zu der Regierungspräsident Walter Stich als Schirmherr einen bemerkenswerten Festvortrag hielt und die neue **Schnathorster Chronik** vorgestellt wurde; sicher eine Pflichtlektüre für alle, die sich dem Dorf Schnathorst verbunden fühlen.

Zu **Pfingsten** ist ein großes **Dorffest** im Dorffinneren geplant, zu dem alle Schnathorster Vereine sich darstellen und zum Gelingen des Festes beitragen werden.

Die Vereine erwarten an diesem Tage auch viele befreundete Gruppen als Gäste.

Der Pfingstsonntag beginnt mit einem plattdeutschen Gottesdienst in der Schnathorster Kirche und am Abend vorher wird ein Openair-Konzert in der Dorfmitte stattfinden. Insgesamt also ein umfangreiches Programm für jung und alt.

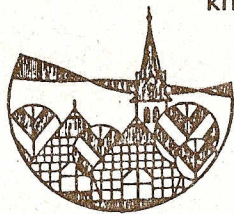
Das Festjahr 1994

750 Jahre
Schnathorst

Schnathorst nimmt am Kreiswettbewerb teil

Schnathorst will in diesem Jahr aber nicht nur feiern, sondern stellt sich wieder einmal den kritischen Augen der Bewertungskommission des Kreiswettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden".

Dies zeigt, daß in diesem Jubiläumsjahr nicht nur in die Ortsgeschichte zurückgeblickt werden soll, sondern an Traditionelles angeknüpft, der Erhalt



des alten Dorfkerns mit einer entsprechenden Dorfökologie im Mittelpunkt der weiteren Entwicklung des Dorfes Schnathorst stehen wird.

Schnathorster Markt

Auch der Schnathorster Markt wird in diesem Jahr von den Jubiläumsfeierlichkeiten geprägt sein.

Am Marktsonntag wird ein großer Festumzug unter dem Motto "Schnathorst im Wandel der Zeiten" eine alte Tradition aus den 50er Jahren wiederaufleben lassen.

Die Schnathorster Bürgerinnen und Bürger feiern ihr 750-jähriges Dorfjubiläum und werden die Worte des Regierungspräsidenten gern vernommen haben:

Hier in Schnathorst können sich die Menschen wohl und zuhause fühlen.

Heimat zu haben in einer Gemeinschaft wie dieser, das ist ein großes Geschenk!"

**Lärmschutz B 239**

Bürgerinnen und Bürger der Westseite der B 239 haben sich - auch schriftlich - gegen den Bau einer Lärmschutzwand auf östlicher Seite der B 239 vom Amtsweg bis zur Einmündung der Salzstr. ausgesprochen. Sie befürchten insgesamt Nachteile und beanspruchen auch für sich Lärmschutzmaßnahmen.

Nicht leicht für die Ratsvertreter, gegenüber dem Landesstraßenbauamt eine Empfehlung abzugeben, was Bürgermeinung ist.

Trotz zweier Bürgeranhörungen in den letzten Monaten ist die Situation nicht klarer geworden.

Erfreulich allerdings die Tatsache, daß sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger an der Diskussion beteiligen. Es sollten allerdings auch diese sein, die wirklich betroffen sind.

Glücklicherweise haben die Anlieger beider Straßenseiten erkannt, daß sie gemeinsame Interessen haben. Nun muß eine für beide Seiten akzeptable Lösung gefunden werden.

Clubraum im Schützenhaus Tengern ist fertig

Der Clubraum in der Gaststätte im Schützenhaus Tengern (Schulstraße) wurde nun unter tatkräftiger Hilfe der örtlichen Vereine fertiggestellt. Er bietet Platz für 15-20 Personen und kann nach Anmeldung von Gruppen, Vereinen und Privatpersonen aus der Gemeinde genutzt werden.

Anmeldungen: 05744/3355

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag

Di.-Fr.: 16.00-1.00 Uhr

Sa.: 11.00-1.00 Uhr

So.: 10.00-14.00+16.00-24.00

Schlaglichter aus der SPD in Hüllhorst

Mit großer Geschlossenheit und Zuversicht gehen die Hüllhorster Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in die Wahlen im Jahre 1994. Eine gesunde Parteistruktur im Gemeindeverband und seinen fünf Ortsvereinen sowie eine funktionierende Fraktionsarbeit geben Anlaß zu diesem Optimismus. Hinzu kommt die gute personelle Ausstattung und ein realistisches politisches Programm. Einige Schlaglichter aus der SPD-Gemeindeverbandskonferenz von Mitte März in Holsen:



Die SPD in Hüllhorst

Die SPD in Hüllhorst: Größte Organisationsdichte im Kreis

Die SPD in der Gemeinde Hüllhorst hat im Kreis Minden-Lübbecke die größte Organisationsdichte aller Stadt- und Gemeindeverbände im Kreisgebiet. Dies wurde im Geschäftsbericht des SPD-Unterbezirks zum Parteitag bekanntgegeben. Bei 349 Mitgliedern sind 3,07% der Hüllhorster Bevölkerung Mitglied in einem der fünf SPD-Ortsvereine.

Reinhard Wandtke für den Kreistag nominiert

In einem Antrag auf der Gemeindeverbandskonferenz der SPD in Hüllhorst wurde der bisherige Kreistagsabgeordnete Reinhard Wandtke einstimmig wieder für den Kreistag nominiert. Hüllhorst hat nur noch einen Wahlkreis. Jürgen Meister verzichtete auf eine weitere Kandidatur.

SPD gegen Autoverbot

Einstimmig verabschiedet wurde ein Antrag, in dem sich die SPD gegen das Autoverbot für Sozialhilfeempfänger einsetzt. Dieses Verbot sei gerade in ländlichen Bereichen unzumutbar.

Kommissionen für das kommunale Arbeitsprogramm 1994-1999:

Arbeit & Wirtschaft

(Landwirtschaft, Fremdenverkehr, Arbeitsplätze, Beschäftigungsprojekte, Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit...)

Wohnen/Wohnumfeld

(Wohnungsbau, Planung, Natur- und Umweltschutz, Verkehr, Schulwegsicherung, ÖPNV, Ortskerne und Wohnumfeld...)

Soziale Sicherheit

(Zusammenleben der Generationen, Leben junger Familien, Frauenförderung, Schul- und Bildungspolitik, Kindergärten, Zuwanderung...)

Öffentliches Handeln

(Bürgerbeteiligung, Verwaltungsorganisation, Finanzentwicklung, Haushaltsplanung, Gebührenentwicklung...)

Jugend, Freizeit, Kultur

(Jugendarbeit, Sport- und Freizeitsstätten, Gemeindepartnerschaften, Kulturangebote...)

Regenwassernutzung aktiv fördern

Die Nutzung von Regenwasser in öffentlichen und privaten Gebäuden in der Gemeinde soll nach einem Beschluß der SPD künftig gefördert werden.

Der Vorstand des SPD-Gemeindeverbandes

Vorsitzender:

Ernst-Wilhelm Rahe

Stellvertr. Vorsitzende:

Karl Schwarze
Rolf Bökenkröger

Kassierer:

Georg Bagans

Schriftführerin:

Ute Kranefoer

Beisitzer(innen):

Uwe Gärtner
Uwe Kasner
Manfred Koller
Eckhard Müller
Silvia Steffen-Klasen
Monika Tiemeier
Bernd Tödtmann
Cornelia Wandtke

Ständige Gäste mit beratender Stimme:

Vorsitzende der fünf Ortsvereine
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften
Kreistagsabgeordnete
Fraktionsvorsitzender
Mitglieder des Unterbezirksvorstandes
Vorsitzende der Programmkommissionen

Neue Pflegeversicherung: "Übereinkunft nach beiderseitigem Nachgeben."

Der Widerstand hat sich gelohnt !

SPD setzt Leistungsverbesserungen durch

von Lothar Ibrügger (SPD) - Bundestagsabgeordneter für den Kreis Minden-Lübbecke

Ein Durchbruch nach langwierigen und manchmal eher nach Scheitern aussehenden Verhandlungen der Parteien: Die Pflegeversicherung. Nun kommt sie wirklich! Zufrieden bin ich, daß durch die Einigung von heute gegenüber dem Regierungsentwurf alle Leistungsverbesserungen durchgesetzt worden sind, die von der SPD für notwendig gehalten wurden.

1. Bessere Leistungen:

- Anhebung der Sachleistungen für Schwerpflegebedürftige von 1.500 auf 1.800 DM,
- Anhebung der Sachleistungen für Schwerstpflegebedürftige von 2.100 auf 2.800 DM,
- Anhebung der Geldleistungen für Schwerstpflegebedürftige von 1.200 auf 1.300 DM,
- Kombinationsmöglichkeit von Sach- und Pflegegeldleistungen,
- Anhebung der erstattungsfähigen Kosten für Urlaubspflege 2.100 auf 2.800 DM,
- Anhebung der Kostenerstattung bei Erkrankung der Pflegeperson von 2.100 auf 2.800 DM.

2. Hilfe für Pflegeheime

Die SPD hat durchgesetzt, daß Hilfe für die Renovierung und Instandsetzung ostdeutscher Pflegeheime für acht Jahre von insgesamt 6,4 Mrd. DM gewährt werden.

3. Rehabilitation geht vor

Die SPD hat durchgesetzt, daß der Grundsatz, Rehabilitation geht vor Pflege, verwirklicht wird, um zu verhindern, daß kranke Menschen vorzeitig in die Pflege gedrängt werden.

4. Keine Rentenkürzung

Die SPD-Seite hat mit der Verschiebung des Inkrafttretens auf den 1.1./1.4.95 sichergestellt, daß das Prinzip der Nettoanpassung in der Rentenversicherung nicht zu einer Kürzung der Renten führt.

5. Zeit gewonnen

Die SPD-Seite hat mit der Verschiebung des Inkrafttretens allen Ländern ausreichend Zeit gegeben, den zur Kompensation erforderlichen Feiertag zu streichen und damit verhindert, daß in diesem Jahr '94 alle Länder wegen der Kürze der Zeit mit einer 100%-Beitragsbelastung für die Arbeitnehmer beginnen müssen.

6. Gemeinsam tragen

Die SPD-Seite hat erzwungen, daß der Sozialversicherungs-Grundsatz der hälftigen Finanzierung prinzipiell auch für die 5. Säule, die Pflegeversicherung, gilt.

7. Ausnahme für manche Länder

Für Länder, die den Feiertag nicht abschaffen, gilt zunächst als Abweichung von der Regel die 100% Beitragszahlung durch den Arbeitnehmer.

Ausnahme wird wieder abgeschafft

Für die SPD erkläre ich verbindlich, daß sie diese Ausnahmemöglichkeit unverzüglich abschaffen wird, wenn das Ergebnis der Bundestagswahlen am 16. Oktober 1994 eine sozialdemokratische Regierungsführung ermöglicht.

8. Konsequenzen prüfen

Bundestag und Bundesrat erhalten den Auftrag, zu prüfen, welche gesetzgeberischen Konsequenzen aus einer evtl. unterschiedlichen Kompensation in den Bundesländern (Feiertag/100% Regelung) zu ziehen sind.

9. Verfassungsorgane entscheiden

Die SPD hat sichergestellt, daß über die Höhe der Kompensation in der zweiten, der stationären Pflegestufe nicht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage entscheidet, sondern getreu der Verfassung die Verfassungsorgane Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung.

Kompromiß bedeutet...

... nach unserem Sprachgebrauch: "Übereinkunft nach beiderseitigem Nachgeben". Gerade bei grundlegenden Entscheidungen für die Gemeinschaft aller Bürger müssen Parteien diese Fähigkeit aufbringen. Die jetzt sich anbahnende Regelung ermutigt in der Feststellung, daß wir auf einem guten Wege sind.

Keine zu großen Erwartungen an die neue Pflegeversicherung knüpfen.

"Das kann nur ein Anfang sein."

Eine Stellungnahme
von **Manfred Brand**
Geschäftsführer des
Diakonischen Werkes
in Lübecke

Wir vom Diakonischen Werk begrüßen die Einführung der Pflegeversicherung zum 1. April 1995. Sie ist ein weiterer, wichtiger Schritt bei der Absicherung des Pflege- risikos.

Mit dem jetzt vorliegenden Gesetzestext ist dieses Risiko allerdings noch nicht abgesichert. Das Gesetz kann nur als Einstieg bewertet werden.

Großen Hoffnungen werden sich nicht erfüllen

Die großen Hoffnungen der Pflegebedürftigen werden sich nicht immer erfüllen. Nach wie vor wird der einzelne oder auch das Sozialamt in nicht unerheblichem Maße Mittel zur Finanzierung der Pflege aufbringen müssen, um den Pflegebedarf zu bezahlen.

Die Träger von Diakonie- oder Sozialstationen müssen immer wieder durch Öffentlichkeitsarbeit verstärkt auf die vorbeschriebene Situation hinweisen, ansonsten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Basis falschen Erwartungen ausgesetzt.

Leistung für 30,- DM

Politiker werden im Wahljahr 94 auf ihre durchgesetzten "Wohltaten" hinweisen.

Eine nüchterne Aufklärung, welche Leistungen die Anbieter bei 30,- DM pro Einsatz realistisch erbringen können, wäre dringend geboten.

Die kritischen Punkte, die wir als Anbieter sehen, bezogen nur auf die ambulante Pflege, sind im Einzelnen noch einmal aufgeführt:

- Nach heutiger Erfahrung ist festzustellen, daß die Leistungen in den einzelnen Pflegestufen von 25 bis 75 Einsätzen weder quantitativ noch qualitativ ausreichen.
- Der Gang zum Sozialamt (er sollte eigentlich mit dem Gesetz verhindert werden) wird nach wie vor nötig sein, um den Mehrbedarf abdecken zu können.
- Die Forderung nach Beitragsstabilität steht unverbunden zu den positiven Ansätzen des Gesetzes. Um Beitragsstabilität zu erreichen, hat man die Entgelte

der Einsätze und auch die Anzahl unzulässig eingeschränkt.

- Der Vorrang der häuslichen Pflege vor der stationären wird im Gesetz durchgehalten. Das ist gut und richtig. Wir fragen aber auch, ob hier der ambulanten Pflege nicht eine zu hohe Verantwortung aufgebürdet wird. Wir sehen deutlich Anzeichen von Überforderung.


Auf alle Anbieter werden erhebliche neue Aufgaben zukommen. Eine Finanzierung ist heute noch keinesfalls gesichert.

Nach langem politischen Tauziehen wird nun das Pflegegesetz zum 1. April 1995 eingeführt. Trotz einiger Kritikpunkte sehen wir das Gesetz als Fortschritt an. Nur, es darf noch nicht die abschließende Lösung sein.

Die Pflegeversicherung

Die wichtigsten Punkte des Pflege-Kompromisses

<p>Betroffene: Mitglieder (auch freiwillige) der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), ihre nichtberufstätigen Ehepartner und Kinder in der <i>sozialen Pflegeversicherung</i>. Privatversicherte und Beamte in einer <i>privaten Pflegeversicherung</i>.</p> <p>Finanzierung: <i>Beitragsatz ab 1.1.1995: 1 % (ab 1.7.1996: 1,7 %) des monatlichen Bruttoeinkommens höchstens bis zur Beitragsbemessungsgrenze der GKV. Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen je die Hälfte. Finanzielle Entlastung der Arbeitgeber: Streichung eines Feiertages durch die Länder. Streicht ein Land keinen Feiertag, müssen die Arbeitnehmer den Beitrag voll übernehmen.</i></p> <p>Stufenweise Verwirklichung: Ab 1.4.1995: zunächst häusliche Pflege, Beitragsatz 1 %. Ab 1.7.1996: auch stationäre Pflege, Beitragsatz dann 1,7 %.</p>	<p>Leistungen je nach Pflegebedürftigkeit: <i>Bei häuslicher Pflege: Monatliches Pflegegeld von 400 DM bis 1300 DM oder Monatliche Sachleistungen im Wert von bis zu 2800 DM (für besondere Härtefälle bis zu 3750 DM).</i></p> <p>Häusliche Pflegekräfte sind in die Renten- und Unfallversicherung einbezogen.</p> <p><i>Bei stationärer Pflege: Erstattung der Pflegekosten von durchschnittlich 2500 DM im Monat (maximal 2800 DM; für besondere Härtefälle bis zu 3300 DM). Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der Versicherte.</i></p>
---	--



© Globus 1815

"ORTSGESPRÄCH" - Gastartikel:**"Die Wirtschaft im Kreis Minden-Lübbecke ist auf den Binnenmarkt gut vorbereitet"**

von Landrat Heinrich Borchering



Der europäische Binnenmarkt ist eine Herausforderung auch für den Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke. Doch die mittelständisch strukturierte Wirtschaft im Kreis Minden-Lübbecke konnte sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich und sorgfältig auf den europäischen Binnenmarkt vorbereiten.

Exportierende Branchen stellen sich

Das trifft besonders auf die Unternehmen unserer exportierenden Branchen wie Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie und Bekleidung, aber auch für die Eisen-, Blech-, Metallverarbeitung, für die Möbel- und Kunststoffverarbeitung zu.

Sie stellen sich ausreichend gewappnet dem europäischen Wettbewerb.

Jede Region in Europa mit ihren einzelnen Teilräumen wird mit allen anderen Regionen konkurrieren und ihre Leistungsfähigkeit in einem wesentlich erweiterten Rahmen behaupten müssen.

Unsere Stärken

Das regionale Image wird daher zu einem immer wichtigeren Standortfaktor.

Die wirtschaftlichen Stärken unseres Wirtschaftsraumes, nämlich

- die Vielzahl leistungsfähiger mittelständischer Betriebe mit großer Branchenbreite,

- das qualifizierte Beschäftigtpotential,

- der hervorragende Standort an den europäischen Verkehrsachsen Rotterdam/Amsterdam - Berlin und Paris - Berlin

müssen offensiv und konstruktiv genutzt werden.

Mehr Chancen entstehen

Der Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke hat 1993 seine Mitglieder zum europäischen Binnenmarkt befragt.

- 23 % der Firmen erhofften sich etwas Positives,
- 67 % erwarteten keine Veränderungen und
- 10 % erwarteten negative Auswirkungen.

Dennoch wurde die Schlußfolgerung gezogen, daß trotz des Wettbewerbdruckes auf die Unternehmen auch mehr Chancen durch den Binnenmarkt entstehen.

Lohnniveau muß kein Wettbewerbsnachteil sein

Dabei braucht ein höheres Lohnniveau im Inland keinen Wettbewerbsnachteil zu bedeuten, wenn aufgrund des Ideenreichtumes der heimischen Unternehmen hinsichtlich Produktion und Absatz und aufgrund des hohen Leistungsstandes unseres Berufsbildungssystems und unserer Beschäftigten die hohe Produktivität gehalten und gesteigert werden kann.

Nahrungsmittelindustrie muß sich einstellen

Die heimische Nahrungsmittelindustrie muß sich aber auf weitere Harmonisierungsentscheidungen im Lebensmittelrecht in Bezug auf eine größere Liberalisierung bei der Produktion und dem Handel einstellen (z.B. beim Bier, bei Wurstwaren usw.).

Handwerksbetriebe können zuversichtlich sein

Für die in der Region Minden-Lübbecke ansässigen Handwerksbetriebe dürfte der ausländische Konkurrenzdruck nicht so stark werden wie in den Grenzregionen.

Veränderungen für das Transportgewerbe

Für das heimische Transportgewerbe dürften sich erhebliche Veränderungen durch den Binnenmarkt ergeben, daz.B. unterschiedlich hohe, nationale Steuersätze zu Wettbewerbsverzerrungen führen können.

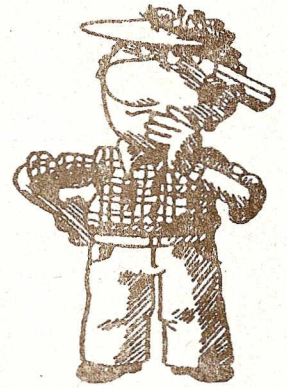
Landwirtschaft ist schon lange betroffen

Die heimische Landwirtschaft wird durch die Agrarbeschlüsse natürlich wie schon in der Vergangenheit stark beeinflußt werden.

Es ist ferner nicht auszuschließen, daß es durch die Harmonisierungsmaßnahmen noch Veränderungen geben wird. Insgesamt jedoch eine durchaus positive Entwicklung

Neuer Erstattungsbeitrag für private Kanäle

Eine gerechte Verteilung der Lasten braucht auch gute Argumente!



Um die Höhe der Erstattungen bei privat finanzierten Kanalbaumaßnahmen ging es in der letzten Sitzung des Entwässerungsausschusses. Der Erstattungsbetrag war vom Rat am 26. Februar 1992 auf 60% des den Anschlußbeitrag übersteigenden Rechnungsbetrages festgelegt worden.

Die CDU hatte nun beantragt, die Erstattung auf 100% anzuheben. Dieser Forderung konnte die SPD-Fraktion nicht folgen. Sie schlug vor, den Erstattungsbetrag auf 80% festzusetzen, und dieser Vorschlag fand dann im Entwässerungsausschuß eine Mehrheit von 6 zu 4 Stimmen. Oberflächlich mag es so aussehen, als ob der 100%ige Ausgleich die gerechtere Lösung sei. Bei genauerer Betrachtung gibt es aber eine Reihe von Gründen, die eine 100 %ige Erstattung geradezu verbieten:

Bezahlt werden muß es...

Wir müssen darauf achten, daß nicht neue Ungerechtigkeiten auftreten.

Denn bezahlt werden muß schließlich alles von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde.

Was den einen gegeben wird, muß den anderen genommen werden.

Die wichtigsten Gründe im Einzelnen:

1. Andere Standards

Bei den von Anschlußgemeinschaften verlegten Kanälen wird bewußt auf Qualitätsstandards verzichtet, wie sie sonst bei Kanalbauten üblich sind.

Zum Beispiel werden Kunststoffrohre anstatt von Steinzeugrohren zugelassen und durchweg auch verwendet. Auf die Bauaufsicht durch einen Fachingenieur wird verzichtet.

Diese geringeren Qualitätsansprüche führen einerseits zu einer Verringerung der Baukosten, was bei der Art der Kanäle durchaus vernünftig ist.

Andererseits wird aber auch die zu erwartende Nutzungsdauer der Kanäle verkürzt (nach den Richtsätzen 80 - 100 Jahre bei Steinzeugkanälen, 40 - 50 Jahre bei Kunststoffkanälen).

Die Gemeinde muß für diese Kanäle entsprechend höhere Abschreibungssätze in die Gebührenberechnungen nehmen. Und das bedeutet eine zusätzliche Gebührenbelastung für alle.

In etwa macht die Verkürzung der Nutzungsdauer eine Mehrbelastung von 1% jährlich oder kapitalisiert, das heißt auf einen einmaligen Betrag umgerechnet, 15% der Baukosten aus.

2. Längere Kanäle

Die privat finanzierten Kanäle haben im Durchschnitt je angeschlossenes Grundstück eine sehr viel größere Länge als Kanäle in Siedlungsbereichen (im Schnitt etwa das 4-fache).

Die Kosten für Wartung und Inspektion, die in gewissen Zeitabständen vorgeschrieben ist, richten sich nach der Länge. Das heißt, auch hier muß die Allgemeinheit für größere Kanal-längen mit bezahlen.

3. günstige Anschlußpunkte

Privat finanzierte Kanäle werden von den Anschlußgemeinschaften in der Regel so geplant und verlegt, daß sich günstige Anschlußpunkte und geringere Anschlußkosten auf den Grundstücken ergeben. Zum Beispiel kann der Anschlußpunkt meist in die Nähe

der vorhandenen Grundleitungen des Gebäudes gelegt werden. Oft kann auf den sonst vorgeschriebenen Revisionsschacht auf dem Grundstück verzichtet werden.

Dies ist in den meisten Fällen ein nicht zu unterschätzender finanzieller Vorteil für die Anschlußgemeinschaften im Vergleich mit den normal Anschlußpflichtigen.

4. Eigeninitiative erhalten

Schließlich sollte ein Anreiz bestehen bleiben, daß private Anschlußgemeinschaften kostengünstig bauen. Bei vollem Ausgleich könnte dieser Anreiz verloren gehen.

Und es stellt sich dann die Frage, ob nicht die Gemeinde verpflichtet wäre, bei der Genehmigung solcher Maßnahmen die Wirtschaftlichkeit zu prüfen - durch Ausschreibung, Preisvergleich usw.

Dadurch würde die Arbeit der Anschlußgemeinschaften erschwert, wenn nicht gar zunichte gemacht werden.

...aber gerecht.

Man kann bei solchen Betrachtungen natürlich nur von durchschnittlichen Verhältnissen ausgehen.

Es ist darum nicht möglich, jedem einzelnen gerecht zu werden.

Wir glauben jedoch, daß mit dem 80%igen Ausgleich eine etwa gerechte und von der Höhe her gerade noch vertretbare Lösung gefunden wurde.

Der Rat hat dem Vorschlag der SPD-Fraktion am 16. April mehrheitlich zugestimmt.

Die neue Regelung ist somit in Kraft getreten. Sie gilt selbstverständlich auch für alle bereits fertiggestellten Maßnahmen.

Auf dem Planwagen die Heimat erkunden

Ferienziele vor der Haustür, Tagestrips für Familien und Feriengäste, so ist seit einigen Ausgaben eine Serie im "Ortsgespräch" überschrieben. Die Redaktion versucht dadurch, auf die Schönheiten unseres Minden-Ravensberger Landes aufmerksam zu machen. Heute wollen wir eine Planwagenfahrt vorstellen:

Planwagenfahrten gibt es schon länger, "Achtern Berge", im Münsterland und anderswo.

Aber wußten Sie schon, daß auch in der Gemeinde Hüllhorst Planwagen-Fahrten angeboten werden?

Die Eheleute Diekmann in Oberbauerschaft, Allendorfer Weg 44, bieten an Wochenenden ihre Pferdegespanne für Planwagen-Fahrten an. Auf dem kleineren Wagen haben bis zum 16. Personen Platz, auf dem größeren bis zu 30 Personen.

Beliebt bei Gruppen

Besonders beliebt sind die Fahrten mit Betriebsausflüglern, Keglern und weiteren Gruppen.

Die Fahrrouten können die Teilnehmer selbst wählen, die Standardroute führt entlang dem Wiehengebirge Richtung Bieren/Dono.

Hauptsächlich auf Nebenstraßen

Ziel ist das Gestüt Auenquelle. Es ist für alle Teilnehmer, im besonderen für Pferdeliebhaber, ein immer wieder gern gesehener Anblick, wenn die Pferde in der Herde über die Koppel geloppieren.

Die Planwagen-Fahrten dauern ca. 2 bis 2 1/2 Stunden.

Herr Diekmann benutzt nur wenig befahrene Nebenstraßen, Hauptstraßen lediglich zum Überqueren.

Verpflegung und Musik ist an Bord

Für Getränke - alkoholische oder alkoholfreie -, ist auf dem Wagen bestens gesorgt.

Natürlich auch für Musik zur Unterhaltung der Gäste.

Besonders beliebt sind eine zünftige Grillparty oder ein schmackhafter Eintopf, wie sie nach Rückkehr auf dem Hof der Familie Diekmann - je nach Witterung draußen im Garten oder auf der Deele- angeboten werden.

Falls wir Sie neugierig gemacht haben, hier die Anschrift:

Friedhelm Diekmann
Allendorfer Weg 44
32609 Hüllhorst

Telefon: 05741/7177

Der TuS-Tengern ist in diesem Jahr wieder einmal Ausrichter der traditionellen Maifeierlichkeiten im Ortsteil Tengern.

1. Mai
in Tengern
1994

"Tanz in den Mai"

Den Auftakt bildet am 30. April 1994 der "Tanz in den Mai" in der großen Festzelthalle an der Grundschule mit der bekannten Band "Fresh".

Höhepunkt des Abends wird die Proklamation des neuen Maikönigspaares sein, die in gewohnter Weise der Tengeraner Ortsvorsteher Host Jording vornehmen wird.

Festakt in der Grundschule

Am Freitag, den 1. Mai, findet um 14.30 Uhr in der Pausenhalle der Grundschule der alljährliche Festakt unter Beteiligung der Landjugend Hüllhorst und von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Tengern statt.

Als Festredner konnte der stellvertretende Bürgermeister Friedhelm Kleine gewonnen werden.

Im Anschluß daran erhofft sich der TuS Tengern eine rege Teilnahme aller örtlichen Vereine und sonstigen Gruppen am Festumzug unter dem Motto

"Tengern -
Wir machen Musik"
- von Charleston bis Techno-

stehen wird. Eine Prämierung der besten Gruppen wird anschließend im Festzelt vorgenommen.

Bei freiem Eintritt gibt hier zunächst das Schnathorster Blasorchester ein Konzert. Weiter geht es dann mit Disco-Musik für jung und alt.

Der TuS Tengern lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst recht herzlich ein.

*Ferienziele
vor der Haustür*

TAGES-
T(R)IPS

**für Familien
und Feriengäste**

Das Gewerbegebiet Schnathorst-Tengern



Im Jahre 1990 konnten von der Gemeinde Hüllhorst größere Flächen im Gewerbegebiet in Schnathorst auf der Steinbreite erworben werden. Die Grundstücke wurden von der Gemeinde erschlossen und an bauwillige Gewerbebetriebe wieder verkauft.

Die Vermittlung von Grundstücken an Gewerbebetriebe ist praktische Wirtschaftsförderung und Arbeitsplatzsicherung. Im Arbeitsprogramm der Hüllhorster SPD für die Jahre 1989-1994 ist dies ein vorrangiges Ziel. Deshalb wurden diese Grundstücksgeschäfte von der SPD-Fraktion voll unterstützt.

Erfolgreiches Konzept...

Schneller als erwartet wurden die neuen Grundstücke verkauft, und die neuen Firmen sind dabei, ihre Betriebe zu errichten.

Da noch weitere Nachfragen von Betrieben vorliegen, wurde im Planungsausschuß überlegt und beschlossen, zusätzliche Flächen als Gewerbeflächen auszuweisen. Die Regierung in Detmold hat Erweiterungen auf der Steinbreite Richtung Süden und von Tengern Richtung Norden auf der Ostseite der L 803 Tengerner Straße zugestimmt.

... wird erweitert.

Die zusätzliche Erweiterung beträgt auf der Steinbreite ca. 200m Richtung Süden und in Tengern ca. 120m Richtung Norden oberhalb der bestehenden Fabrik (früher Upheber).

Da auch hier die jetzigen Grundstückseigentümer bereit sind zu verkaufen, bietet sich diese Erweiterung gut an.

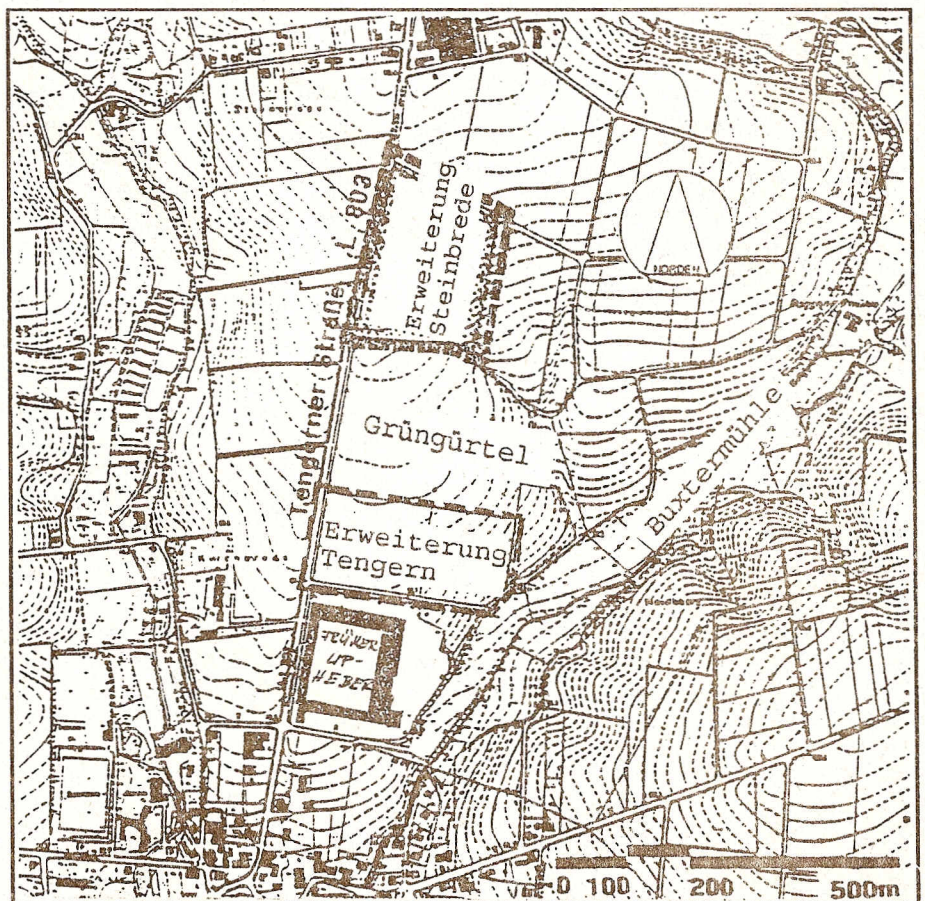
Zwischen den beiden Gewerbegebieten bleibt ein 200m breiter Grüngürtel erhalten.

Vorentwürfe für die beiden Erweiterungsgebiete und den Grüngürtel liegen als Pläne vor und können beim Bauamt der Gemeinde Hüllhorst eingesehen werden.

Kritische Stimmen sind berechtigt

Einige Bürgerinnen und Bürger haben sich schon kritisch zu der erweiterten Planung geäußert, wobei folgende Stimmen nicht überhört werden sollten:

- Es besteht die Gefahr, daß das Gebiet um die Buxtermühle als Naturlandschaft zerstört wird.
- Der Biotopverbund ist durch den 200m Grünstreifen nicht gewährleistet.



Durch vernünftige Planung Wirtschaft, Arbeit, Mensch & Natur in Einklang bringen!

- Der zunehmende Lkw-Verkehr zu den neuen Betrieben beeinträchtigt mit Lärm und Abgasen die Lebensqualität.
- Der Fußgänger und Radfahrer ist an der jetzt schon sehr gefährlichen Tengerner Straße noch mehr gefährdet.

Diese Argumente sollten mit bedacht und in die weiteren Entscheidungen mit einfließen.

Argumente für das Gewerbegebiet Schnathorst-Tengern:

Die Vorteile der neuen Gewerbegebiete sind:

- ortsnahe Arbeitsplätze
- höhere Gewerbesteuer-einnahmen.

Durch die zusätzlichen Arbeitsplätze kann die Zahl der Berufspendler verringert werden.

Die höhere Gewerbesteuer ist gerade in der Zeit der leeren Kassen im Land und Bund für die Gemeinde Hüllhorst sehr viel wert.

Eingebunden in die Landschaft

Wichtig bei den Ausbauten der Gewerbegebiete ist die Einfügung in die Landschaft.

Dadurch, daß die Gewerbegebiete vollkommen eingegrünt werden und auch in den Innenbereichen gepflanzt wird, ergeben sich nach der Fertigstellung Gewerbeparks. Zum Schutz der einmaligen Naturlandschaft Buxtermühle dürfen sich die Gewerbegebiete nicht weiter als geplant nach Osten erstrecken.

Ganz wichtig ist, daß der 200 m breite Grüngürtel erhalten bleibt.

Durch diesen Grüngürtel muß gewährleistet sein, daß die Natur-

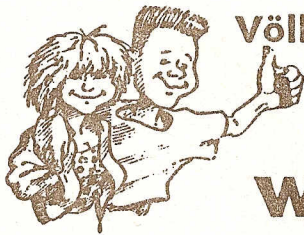
landschaften Buxtermühle und Tengerner-Schweiz auf Dauer verbunden sind.

Durchgehender Rad- Gehweg gefordert

Die Gefahren durch den zusätzlichen LKW und PKW Verkehr könnten durch einen durchgehenden Rad- Gehweg an der Tengerner Straße gemildert werden.

Da im Bereich des Gewerbegebietes auf der Steinbreite der Rad-Gehweg gleich mitgebaut wird, ergibt sich nur ein kurzes Stück bis Tengern ohne Rad-Gehweg.

Der Bau des Rad-Gehweges auf dem Reststück bietet sich förmlich an, da auf der Ostseite der Tengerner Straße noch das Grundstück der Kleinbahn (Wallücker Wilhelm) zur Verfügung steht.



Völkerverständigung zwischen Hüllhorst und Mjadel

Jugendaustausch wird vorbereitet

Wie ja bekannt ist, hat eine Gruppe engagierter Bürger aus Hüllhorst vor einigen Jahren Hilfstransporte nach Weißrussland in die Stadt Mjadel organisiert.

Daraus haben sich vielfältige menschliche Beziehungen entwickelt. Der Gemeindegewerbeverband ist gebeten worden, einen Jugendaustausch vorzubereiten.

Drei Vorstandsmitglieder waren im letzten Sommer dort und haben vorbereitende Gespräche geführt. 20 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren sind eingeladen worden, vom 23.7. bis 6.8.1994 eine Freizeit in Hüllhorst zu verbringen.

Damit wird den Jugendlichen dort sicher ein großer Traum erfüllt, denn sie leben in Verhältnissen, wie wir hier vor 50 bis 60 Jahren lebten. Es ist geplant, sie in einer Schule oder einer Sporthalle unterzubringen, um vielfältige Kontakte mit hiesigen Jugendlichen zu ermöglichen.

Weiterhin sind geplant:

- Betriebsbesichtigungen (z. B. Meier/Holsen, Stallmann)
- Stadtbesichtigungen: (Minden, Bad Qeynhausen)
- Detmold: Bauernhausmuseum
- Weiterhin ist das "Atoll" in Espelkamp im Programm.

Die Betreuung erfolgt durch den Jugendpfleger und die Zivildienstleistenden des Gemeindegewerbeverbandes mit Unterstützung von Ehrenamtlichen.

Spätestens im nächsten Jahr soll dann ein Gegenbesuch in Mjadel erfolgen.

Um den Europagedanken zu fördern, wird erwogen, im nächsten Jahr auch Jugendliche aus Ingelmunster mit in den Austausch einzubeziehen.

Es ist übrigens geplant, die Jugendlichen für 1 bis 2 Tage in Familien aufzunehmen.

Anfragen an den Gemeindegewerbeverband unter Tel.: 2060

Themen, Tips & Termine

Neuer Vorstand bei der Arbeiterwohlfahrt

Die Jahreskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Hüllhorst fand letztmalig unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden Heinz Krusberski statt.

In seinem Jahresbericht ging Heinz Krusberski auf die geleistete ehrenamtliche Arbeit des Ortsvereins sowie der beiden Altenclubs in Schnathorst und Hüllhorst ein. Der Ortsverein Hüllhorst hat 129 Mitglieder.

Die Neuwahlen des Vorstandes leitete Bürgermeister Karl Schwarze, der noch einmal die Verdienste von Heinz Krusberski hervorhob.

Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Friedhelm Becker, 2. Vorsitzender Eckhard Müller, 1. Kassierer Heinz Krusberski, Stellvertreter Rudi Wienbrack, Schriftführerin Luise Schwettmann, Stellvertreterin Sigrid Hensel, Beisitzer: Edith Becker, Herbert Schulte, Sophie und Martin Horstmeier, Lisa und Manfred Kühntopp.

Die Seniorenbetreuung übernehmen Sophie und Martin Horstmeier für den Ortsteil Hüllhorst, Sigrid Hensel für Holsen, Edith Becker für Tengern und Lisa und Manfred Kühntopp für Schnathorst.

Freizeit auf Gran Canaria

Im Rahmen des Breitensports bietet der Gemeindesportverband in den Sommerferien eine Freizeit auf Gran Canaria vom 26. Juni bis 9. Juli an.

Im Reisepreis von 1.320,-DM für Erwachsene, 150,-DM für Kinder unter 2 Jahren und 630,-DM für Kinder von 2 bis 11 Jahren sind der Flug, die Unterbringung in Appartements (ohne Verpflegung), Versicherungen und Reisebegleiter enthalten.

Eltern-Kind-Aktionswochenende der Gemeinde Hüllhorst



Vom 22. bis 24. April bietet die Jugendpflege der Gemeinde Hüllhorst ein Aktivwochenende Eltern-Kind mit Sport, Spiel, Spaß in der Mindener Hütte in St. Andreasberg (Harz) an.

Erwachsene zahlen 145,-DM, Kinder ab 2 Jahre 50,-DM, darunter frei.

Im Preis ist die Busfahrt, die Unterbringung und Verpflegung eingeschlossen.

Anmeldungen an die Jugendpflege, Tel. 05744/2060.

Wer will mit nach Mjadel in Weißrußland?

Der Gemeindesportverband Hüllhorst plant vom 29. Juli bis 5. August eine Reise nach Mjadel in Weißrußland, 150 km nördlich von Minsk.

Mit Mjadel bestehen seit längerer Zeit intensive Kontakte (siehe auch Bericht über den Jugendaustausch Seite 15).

Die Reise erfolgt mit der Bahn bis Berlin, ab dort mit dem Flugzeug nach Minsk und mit dem Bus nach Mjadel.

Interessenten können Anfragen an den Gemeindesportverband unter Tel. 05744/2060 stellen.

Berufsinformationen auch in den Ferien

Auch in den Osterferien ist das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes in Herford an der Hansastrasse geöffnet.

Schülerinnen und Schüler können sich anhand von Lesematerialien, Filmen, Hörprogrammen oder Dienserien über die beruflichen Vorstellungen informieren - ob Studium oder betriebliche Ausbildung.

Die Öffnungszeiten des BIZ: montags, dienstags und mittwochs von 8 bis 16.30 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr und freitags bis 14 Uhr.

Heimatverein Oberbauerschaft: Kiek mol wier tou

heißt es ab dem 5. Juni auf der Freilichtbühne "Kahle Wart", wenn die plattdeutschen Komödie

"Dat Lock in de Gerechtigkeit"

von Karl Bunje aufgeführt wird.

Ab dem 23. Juli ist Kirmes in'n Duorpe angesagt, ein Volksstück in 3 Akten von W. Brüggemann.

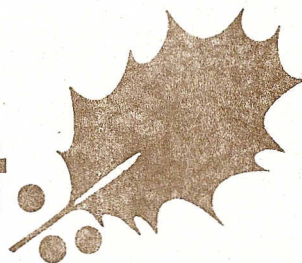
Der Heimatverein weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß keine Mittwochsvorstellungen mehr stattfinden.

Spieltage:

Samstag 20 Uhr,

Sonntags 16 Uhr.

Rund um die Gemeinde Hüllhorst.



Kindergarten Ahlsen ab 1995 in Betrieb

Das Bauamt der Gemeinde Hüllhorst hat in Abstimmung mit dem Deutschen Roten Kreuz den Entwurf für den neuen Kindergarten in Hüllhorst-Ahlsen fertiggestellt.

Er wurde dem Landesjugendamt in Münster zur Genehmigung vorgelegt, damit so schnell wie möglich der Bauantrag gestellt werden kann.

Desweiteren hat der Rat dem Vertrag mit dem DRK zugestimmt.

Man hofft im Laufe des Jahres mit dem Bau beginnen zu können, damit der Kindergarten Mitte 1995 genutzt werden kann.

Wilhelm Henke ist ab 1. April neuer Beigeordneter unserer Gemeinde

Der Rat der Gemeinde Hüllhorst hat Wilhelm Henke zum neuen Beigeordneten und stellvertretenden Gemeindedirektor gewählt und in der Ratssitzung am 16. März eingeführt und verpflichtet.

Wilhelm Henke ist 43 Jahre alt und in Rahden geboren. Er wohnt mit seiner Familie in Espelkamp.

Henke hat nach der Schulbildung in verschiedenen Verwaltungen (Stadt Espelkamp, Regierungspräsidium Detmold, Landesamt für Besoldung und Versorgung NW in Düsseldorf, Stadt Lübbecke) gearbeitet.

In Lübbecke leitete er zuletzt das Schul-, Kultur- und Sportamt.

Wilhelm Henke hat seinen Dienst am 1. April in der Gemeinde Hüllhorst aufgenommen.

Herzlich willkommen von der Redaktion "ORTSGESPRÄCH".



Informationen aus der Gesamtschule

Die Anmeldungen

Der gute Ruf der Gesamtschule Hüllhorst führte auch 1994 zu einer enormen Zahl von Anmeldungen.

175 Kinder aus Hüllhorst und den umliegenden Städten und Gemeinden wurden für das neue fünfte Schuljahr angemeldet.

Bei 146 von der Schule aufzunehmenden Schülern führt dies zu einem Auswahlverfahren.

Das Auswahlverfahren

Grundsätzlich werden alle Hüllhorster aufgenommen, danach wird nach bestimmten Gesichtspunkten (z.B. sozialen) entschieden. Die restlichen Plätze werden im Losverfahren ermittelt.

Im weiteren Verfahren werden die Eltern, die eine Ablehnung der Anmeldung bekommen haben, zu einer Anhörung gebeten, in der nochmals besondere Begründungen angeführt werden können.

Die Oberstufe

Die erfolgreiche Arbeit in der Sekundarstufe I zeigt sich auch an der Übergangsquote in die im Sommer einzurichtende Oberstufe.

Über 50 Schüler und Schülerinnen haben an der Kurswahl teilgenommen. Außerdem liegen bereits Anmeldungen und Anfragen von Schülern aus anderen Schulen vor, sodaß man mit einer gesunden 2 bis 3 zügigen Oberstufe rechnen kann.

Nachrichten aus Schnathorst



Hähnewettkrähen des Rassegeflügelzuchtvereins

Der Rassegeflügelzuchtverein veranstaltet das alljährliche Hähnewettkrähen am 24. April ab 8.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst.

Zu einer Fahrt ins Blaue lädt der Verein alle Mitglieder und Freunde am 11. Juni ein.

Frühjahrskonzert des gemischter Chores "Am Wiehen"

Für Samstag, 11. Juni 1994 kündigt die Chorgemeinschaft ihr Frühjahrskonzert an, das im Bürgerhaus Rothenuffeln stattfinden wird.

Die Kandidatinnen und Kandidaten des SPD-Ortsvereins Schnathorst

Für die Kommunalwahl am 16. Oktober 1994 hat der SPD-Ortsverein Schnathorst in der Mitgliederversammlung am 4. März seine Kandidaten benannt, die auf der Gemeinde- und Kreiswahlkreis-Konferenz noch gewählt werden müssen.

Wahlbezirk 12:
(Schnathorst-Mitte)

Hans Schwitalski

Wahlbezirk 13:
(Schnathorst-Wulfsiek/Höchte)

Hartmut Maschmeier

Wahlbezirk 14:
(Schnathorst-Struckhof)

Monika Tiemeier

In Hüllhorst gibt es ab 1994 nur noch einen Wahlbezirk für den **Kreistag**, in dem

Reinhard Wandtke kandidieren soll.

Mühle im Struckhof legt Programm vor

Im ersten Halbjahr sind folgende Öffnungstermine der Windmühle Struckhof laut Programm 1994 des Mühlenkreises geplant:

Sonntag, 8. Mai von 14.00 bis 18.00 Uhr,

Pfingstmontag, 23. Mai von 13.00 bis 18.00 Uhr im Rahmen des 1. Deutschen Mühlentages,

Sonntag, 12. Juni von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Das 750 Jahre Schnathorst Festjahr 1994

Tag der offenen Tür bei den Aquarienfrenden

Der Aquarienverein Schnathorst wird im Rahmen der 750 Jahr-Feier an Pfingsten einen Tag der Offenen Tür durchführen.

Zu seinen monatlichen Treffen am 2. Montag im Monat lädt der Verein alle Interessierten herzlich ein.

Sport in Schnathorst

Tennisklub: Fähnchenturnier & Sommerfest

Am Sonntag, 14. August 1994 veranstaltet der Tennisklub Rot-Weiß Schnathorst ab 10.00 Uhr ein Fähnchenturnier.

Das Sommerfest beginnt am gleichen Tag um 18.00 Uhr.

Sportfest der "Alten Herren"

Das Alte-Herren-Sportfest der Fußballabteilung des SV Schnathorst findet vom 28. April bis zum 1. Mai 1994 statt.

Jugendsportfest des SV Schnathorst

Das Jugendsportfest der Fußballabteilung des SV Schnathorst wird gemeinsam mit dem TUS Tengern vom 11. bis 15. Mai 1994 ausgetragen.

Sportfest der Fußballabteilung

Das Sportfest der Fußballabteilung des SV Schnathorst findet in diesem Jahr vom 2. bis zum 5. Juni statt.

Es beginnt am Fronleichnamtag mit einem E- und F-Jugend-Turnier.

Am Samstag wird der Belle-Epoque-Pokal und am Sonntag der Dorfpokal ausgespielt.